



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

323 (16.7.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91071)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2821.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 1/2 Mk. 2.42 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnen-Zeile . . . . . 20 Pfg.  
Kleinere Inserate . . . . . 25  
Die Reklam-Zeile . . . . . 60  
Einzel-Nummern . . . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(III. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 615.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:  
J. V. Ernst Müller,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Revue:  
Eberhard Buchner,  
für den Judentheil:  
Bari Apfel,  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei, (Früher Mannheim-  
Typograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Königlich in Mannheim.

Nr. 525.

Dienstag, 16. Juli 1901.

(Mittagblatt.)

### Zur Landtagswahl in Karlsruhe.

Die Abmachung zwischen den Nationalliberalen und Frei-  
sinnigen in Karlsruhe über ein Zusammengehen bei den im  
Herbst stattfindenden Landtagswahlen hat in hohem Maße den  
Zorn der Demokraten, Sozialdemokraten und des Zentrums ent-  
zündet. Während fallen sie über den bisherigen freisinnigen  
Bundesbruder her und schleudern ihm alle möglichen „Lebens-  
würdigkeiten“, die man gewöhnlich nur den Nationalliberalen  
zu widmen pflegt, an den Kopf. Vor Allem sind die Demokraten  
und Sozialdemokraten außer sich über die in der freisinnigen  
Presse gemachte Bemerkung, daß die bisherigen Abgeordneten,  
der demokratische Bauunternehmer Bleß und der sozialdemo-  
kratische Scheinmeister Schaefer, im badischen Landtage  
ihre „Leistungsunfähigkeit in befreundlichem Maße“ bewiesen  
hätten. Es kann gerade nicht behauptet werden, daß diese Aus-  
lassungen sehr geschickt und passend gewesen sind, denn in allen  
Fraktionen eines Parlamentes werden Leute sitzen, die zwar sehr  
ehrenhafte und in ihrem Berufe äußerst tüchtige Männer sind,  
sich aber doch eigentlich nicht zu Parlamentariern eignen. Es gilt  
hier das bekannte Sprichwort, daß man nicht mit Steinen werfen  
soll, wenn man in einem Glashause sitzt. Die Demokraten,  
Sozialdemokraten und auch das Zentrum unterließen es denn  
auch nicht, ganz gehörig nach dem freisinnigen Glashause zu  
werfen, in dem der Vertreter für Lörrach-Land, der freisinnige  
Herr Hagist sitzen soll.

Uebrigens scheint es in der freisinnigen Partei Wadens an  
einer einseitlichen zielbewußten Leitung zu mangeln, wenn es  
richtig ist, was wir heute in dem demokratischen „Bad. Landes-  
boten“ lesen. In einer Korrespondenz aus Lörrach heißt es:

Am letzten Sonntag war auch Herr Fröhlich hier bei der  
freisinnigen Versammlung zum Zweck der Lösung der Land-  
tagsfrage für Lörrach-Land. Herr Fröhlich sah sich bei dieser  
Gelegenheit genötigt, das Vorgehen der Karlsruher Frei-  
sinnigen zu rechtfertigen; er mußte aber von verschiedenen  
Seiten herbe Worte hören, denn an verschiedenen Orten, wo  
wirklich noch freisinniges Denken vorhanden ist, hat man kein  
Verständnis für das Vorgehen der Karlsruher Freisinnigen.  
Natürlich erzählte auch Herr Fröhlich das Märchen, daß Karlsru-  
he durch seine bisherigen Abgeordneten unwürdig vertreten  
war. Herr Bleß sei kein Medner. Als ihm darauf entgegnet  
wurde, daß Herr Hagist auch kein Medner — der antwortende  
Hagist bestätigte dies — und doch ein guter Abgeordneter sei,  
unterließ es der Herr Reichsanwalt, weiter auf dieses Thema  
einzugehen. Interessant war den Zuhörern nach Herrn Fröhlich's  
Mitteilung, daß die Freisinnigen Karlsruhes den National-  
liberalen zumuteten, sie sollten ohne Schwertstreich auf den  
Sitz Lörrach-Land verzichten, eine Zustimmung, die von Herrn  
Blantzenhorn kategorisch abgelehnt worden war.

Das Spiel, welches hier die Freisinnigen treiben, erscheint  
uns sehr gefährlich. Man kann nicht gut in Karlsruhe einen  
demokratischen Kandidaten mit Hilfe der Nationalliberalen be-  
kämpfen und in Lörrach die Unterstützung der Demokraten gegen  
einen Nationalliberalen beanspruchen. Dieses „Zwei Eifen im  
Feuer haben“, kann leicht dazu führen, daß sich die Freisinnigen  
ganz gehörig die Finger verbrennen. Wir haben die Nachricht  
von dem Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen  
in Karlsruhe sofort auf das Freubüchle begrüßt, aber hinzu-  
gefügt, daß jetzt auch ein Zusammengehen der Freisinnigen und  
Nationalliberalen in den Bezirken Lörrach-Stadt und Lörrach-  
Land erfolgen müsse. Lörrach-Stadt ist von den Sozialdemo-  
kraten hart bebrängt und ohne die Unterstützung der National-

liberalen wird es den Freisinnigen kaum möglich sein, dieses  
Mandat zu behaupten. Der Bezirk Lörrach-Land gehört da-  
gegen eigentlich den Nationalliberalen. Er ist vor 4 Jahren so-  
aufgaben nur durch einen Zufall in den Besitz der Freisinnigen  
gekommen und wird ihnen bei den diesmaligen Wahlen sicher  
verloren gehen. Es muß nach unserer Ansicht auf der ganzen Front  
Klarheit und taktische Uebereinstimmung herrschen. Der naive  
Standpunkt, der jüngst in einer freisinnigen Zuschrift aus Lörr-  
ach zum Ausdruck kam, daß die Lörracher ihre eigene Politik  
machen und daß ihnen die Karlsruher Vorgänge nicht angehen,  
wird wohl bei allen ernsthaften Politikern nur ein Lächeln  
herdorgezogen haben.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 16. Juli 1901.

#### Das Militärstrafverfahren in seiner jüngsten Anwendung.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Deutsche Juristen-  
zeitung“ eine Erwiderung des Geh. Kriegsgerichts Dr. Roman auf  
eine vielbesprochene Auffassung des Reichsgerichtsrats a. D.  
Stenglein in derselben Zeitschrift. Stenglein hat es sich zur  
Aufgabe gestellt, zwei „auffallende Vorkommnisse“ aus dem  
Stübinger Prozeß hervorzuheben und „mit Bezug auf die Probe,  
welche hierin das neue militärische Verfahren bestanden habe“, zu  
besprechen. Die beiden Gerichtsherrn 1. Instanz sollen sich  
nicht nur in der auffallendsten Weise über das in 1. Instanz er-  
lassene Urteil ausgesprochen, sondern auch durch „Zurückhaltung  
des Unteroffiziers Hidel in der Haft“ einen flagranten „Rechts-  
bruch“ begangen haben. Er nimmt hierbei die Thatfachen, um  
ihre ganze Bedeutung hervorzuheben, „hypothetisch als wahr“  
an, nachdem er vorher angeführt, daß sie wahr zu sein scheinen,  
weil sie nicht widersprochen sind. Woher weh denn aber Stenglein,  
daß die Angeklagten mit Recht freigesprochen sind? Nach  
seiner eigenen Meinung kann nur der ein Urteil richtig auf-  
fassen, der den Inbegriff der Verhandlung in sich aufgenommen  
hat. Man kann aber auch Stenglein den weiteren Vorwurf nicht  
ersparen, daß er mit zweierlei Maß mißt. Während er sich selbst,  
ohne den Inbegriff der Verhandlung zu kennen, ein Urteil über  
den Richterpruch erlaubt, spricht er den Gerichtsherrn das  
Recht hierzu mit den schärfsten Worten ab, weil sie die ganze  
Verhandlung nicht gefolgt seien. Er weist ihnen „Voreingenom-  
menheit“ vor, sie werden angeklagt, daß sie „als erstge-  
reife Männer in einflussreichster Stellung sich nicht schäuen,  
selbst das Vertrauen zu untergraben, welches die Militärgerichte  
für sich in Anspruch nehmen“, daß sie ihre tadelnden Aeußerungen  
abgegeben hätten „nur auf die oberflächlichen Einwürfe des vor-  
bereitenden Verfahrens und aus Mittheilungen aus der Haupt-  
verhandlung“. Stenglein urtheilt ohne genaue Kenntnis des  
Sachverhalts. Seine Erörterungen über die angeblichen tadeln-  
den Aeußerungen der Generale benutzt Stenglein zu einem heftigen  
Vorstoß auf das Institut des Gerichtsherrn im Allgemeinen.  
Es ist aber nicht richtig, wenn behauptet wird, daß die R.-St.-  
G.-D. die Rechtspflege im Heer zu einem Mittel der Disziplin  
herabwürdigte. Hat Stenglein die Gerichtsherrn schon wegen  
ihrer angeblichen tadelnden Aeußerung über das Urteil erster  
Instanz unbedeutend heftig angegriffen, so sind seine Vorwürfe  
gegen die Generale wegen des zweiten, auffallenden Vorkom-  
nisses noch schärfer. Die Generale werden eines „flagranten  
Rechtsbruchs“, der „flagrante Rechtsverletzungen“ beschuldigt.

es wird behauptet, „es habe ihnen an der zur Ausübung der  
Rechtspflege nötigen Achtung vor dem Gesetze gefehlt“. Von  
einer Zurückhaltung des Hidel in der Haft kann keine Rede sein;  
eine Neuverhaftung war beabsichtigt und ist erfolgt. Daß aber  
zwischen einer „Zurückhaltung in Haft“ und einer Widerver-  
haftung auf Grund eines neuen Haftbefehls ein großer Unter-  
schied besteht, liegt auf der Hand. In Haft behalten werden soll  
der Beschuldigte, wenn er freigesprochen ist, nach § 179 nicht;  
wohl aber kann gegen ihn unter bestimmten Voraussetzungen  
ein neuer Haftbefehl erlassen werden, dem selbstverständlich  
wiederum eine neue vorläufige Festnahme seitens des militärischen  
Vorgesetzten vorausgehen kann. Es fragt sich also nur, ob die  
Voraussetzungen zum Erlaß eines neuen Haftbefehls vorliegen.  
Das ist zu bezweifeln. Nach dem Gesetz ist ein neuer Haftbefehl zu-  
lässig, wenn ein „neuer Verdachtsgrund“ vorliegt. Dieser liegt  
vor.

#### Der polnische Nationalklub.

Bei dem Prozeß, der sich in den letzten Tagen gegen eine  
Anzahl polnischer Akademiker vor dem Landgericht in Posen ab-  
spielte, und welcher am Samstag mit der Vertagung der An-  
gelegenheit seinen vorläufigen Abschluß fand, scheint der polnische  
Nationalklub eine Rolle spielen zu sollen, der in dem alten  
Schloß zu Rapperswyl (im Canton St. Gallen) verwahrt ge-  
halten wird und einen Theil des polnischen Nationalmuseums  
bildet. Das Museum ist, wie die „Schlef. Zig.“ bemerkt, eine  
Schöpfung des verstorbenen polnischen Grafen Wladislaw Plater,  
des Gatten der Schauspielerin Karoline Bauer. Dieser pachtete  
die verwahrloste Burg von der Gemeinde Rapperswyl, ließ sie  
erneuern und schuf dort, unterstützt durch die Beiträge, die ihm  
massenhaft von seinen polnischen Landsleuten zugewendet wur-  
den, das polnische Nationalmuseum: Gemälde, Waffen, Costüme,  
Kunst- und Gebrauchsgegenstände, vor Allem aber Bücher,  
bilden seinen Inhalt. Die Bibliothek allein zählte im vorigen  
Jahre über 40 000 Bände. In der Capelle wird auch das Herz  
Kosciuskos aufbewahrt, das bis 1895 in Lugano gelegen hatte.  
Ein bedeutender, für die polnischen Fanatiker der bedeutendste  
Bestandtheil des Museums ist der Nationalklub, der seit 14  
Jahren im Rapperswyl'schen Schloß untergebracht ist. Entstanden  
ist er aus freiwilligen Beiträgen, die namentlich von den in  
Amerika lebenden Polen eingegangen sind. So wurden unter  
Anderem 30 000 Franken, die der ehemalige amerikanische Kom-  
missar des Nationalklubs, Jermjanowski, gesammelt hatte,  
im Jahre 1894 dem Rapperswyl'schen Fonds zugeführt. Er be-  
trug am 1. Februar 1899: 158 991 Franken, am 1. Februar  
1900: 191 017 Franken. Seitdem ist er natürlich weiter ge-  
wachsen, sodas er, obige Ziffern als Maßstab genommen, gegen-  
wärtig über 230 000 Franken, betragen dürfte. Mit einer  
solchen Summe läßt sich freilich das polnische Königreich nicht  
wiederherstellen und das deutsche Reich nicht aus seinen Fugen  
heben, aber daß der Rapperswyl'sche Schatz den Jued hat, die  
Wiederaufrichtung Polens anzubahnen und die darauf aus-  
gehenden revolutionären Bestrebungen maierell zu unterstützen,  
dafür liegen unüberlegliche Beweise vor. Im vorjährigen  
Jahresbericht erließ die aussichtsreiche Kommission einen Auf-  
ruf, in dem es hieß: „Das einzige Institut, das offen für die  
Unabhängigkeit Polens arbeitet, ist der Nationalklub. Nicht  
Opfer oder Almosen fordert dieses Institut von uns, sondern eine  
obligatorische Steuer; denn ebenso wie in früheren Zeiten, kann  
gegenwärtig erst recht keine auf die Wiedererrichtung der Un-

### Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Sivel.

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.)  
Mit halbgeschlossenen Augen betrachtete sie ihn. Sein Wesen,  
bereint mit der Möglichkeit, die Liebe dieses vornehmen, schönen  
Menschen zu besitzen, wirkte so bezaubernd auf sie, daß sie seine  
tölpliche Zurückhaltung gar nicht bemerkte.  
Tornow schaute den Blick mehr, als er ihn sah, und die Frau  
wurde ihm immer unbehaglicher.  
„Illi blidte indessen stumm auf ihre gefalteten Hände.  
Einen gewissenlosen Courmander schaltete ihn die Leute, und sie  
hatte es empört. Wie aber kam diese Frau dazu, sich so vertraulich  
gegen ihn zu zeigen?  
„Worüber denken Sie nach?“ fragte er kurz.  
Sie erschrad. Jedoch ihr Stolz bäumte sich gegen diesen Ton  
auf. Ihr reizendes Gesicht erhielt einen hochmüthigen Ausdruck.  
„Was geht es Sie an?“  
Seine Augen belaneten wieder jenen bestridend weichen  
Schimmer.  
„Ich glaube, daß es mich angeht!“  
Sie sah nach der anderen Seite.  
„Dann trennen Sie sich!“  
„Unabiges Kräulein!“ sagte er ernst.  
Sie preschte die zitternden Hände im Schooß zusammen, aber  
der abweisende Zug wich nicht aus ihrem Gesicht.  
Um sie herum überzogen und luden die Anderen, alle mit sich  
beschäftigt. Illi blidte die schimmernde Tafel hinunter, überall das  
gleiche. Gelle Augen, rothe Wangen und in den lächelnden Widen  
iraktes Versehen. Wie hatte sie sich sonst oft über dieses Geplänkel  
amüset und heute — ihr brach fast das trostige Herz.

Sie sah nicht den tiefsten Ausdruck in seinem energischen  
Gesicht, das Lachen um sie herum that ihr weh. So blidte sie un-  
beirrt auf das Gebed vor sich.  
Man war in der richtigen Nachmittagsstimmung. Knallbomben  
wurden gezogen und die nichtssagenden Verse verlesen. Eine feine,  
schmale Hand hob über den Tisch hinüber dem jungen Mädchen ein  
solches Verschen zu. Illi blidte wie gebannt auf diese wunderliche,  
aber so krafftvolle blasse Hand. Sie hob den Blick und sah in die  
traurigen Augen Elisabeth Scherns. Was will sie von mir, dachte  
sie widerwillig und nahm den Vers.  
„Hättons nous de riro de pour de mourir sans avoir ri.“  
Eine helle Röthe bedeckte ihr Gesicht. War sie durchschauert wor-  
den? Sie las noch einmal den Vers, den sie schon kannte, sie hatte  
ihn einst unter einem Todtentanzbild erbetet und wurde eigenthüm-  
lich von ihm bewegt. Aber was möchte sich die fremde Frau in ihre  
Angelegenheiten?  
Tornow nahm den schmalen Papierstreifen und überflog ihn,  
dann steckte er ihn schweigend in seine Brusttasche. Sie that, als  
hätte sie es nicht bemerkt.  
„Unabiges Kräulein!“ begann nun Tornow in verändertem  
Tone, „morgen werden wir uns kaum sehen können, da die große  
Freiheitsübung den Tag in Beschlag nimmt.“  
Sie nickte und preschte schmerzlich die Lippen aufeinander, sein  
kalter Ton that ihr weh.  
„Heute Abend wird noch der Kommandirerde erwartet.“  
„Ja, ich höre es schon.“  
„Dann also bleibe für mich nur übermorgen. Darf ich,“ seine  
Stimme schwanke, „darf ich am Dienstag zu Ihren verehrten Eltern  
kommen und Sie, Illi, mir zum Beibe erhitzen?“  
Sie wurde so blaß, daß sie erschrad.  
„Illi!“ sagte er lebend.  
Gelächter und Glasgeräusche; die Musik setzte zu einem Walzer  
ein. Man hob die Tafel auf.  
Er berührte ihre Hand mit den Lippen, dann wurden sie  
getrennt.

In einer ihr ganz fremden Erregung stieg sie hinauf. Sie  
vertraut sich in dem menschenleeren Garderobezimmer und preschte den  
Kopf in die an der Wand hängenden Mantel.  
O wie klein sie war, wie klein! Sie meinte bitterlich.  
„Hättons nous de riro de pour de mourir sans avoir ri.“  
Eine geheimnißvolle Warnung hatte Frau Schern in diese  
Worte gelegt, und jetzt verstand sie sie: „O lieb so lang du lieben  
kannst!“ Das wollte sie ihr sagen. Verlasse dir die göttlich schöne  
Stunde nicht durch Trug und Betrug, jede Waghaltung des Glücks  
auf dieser langen Erde ist eine Gotteslästerung!  
Seit sie ihn kannte, schwankte ihr Leben zwischen Schmerz und  
namenloser Seligkeit. War er bei ihr, erfüllte sie ein heiliger, tiefer  
Frieden, sein Wesen rief sie fort und weckte alles Gute, Schöne in ihr.  
Wing er aber und gewannen die Aufgebänge wieder Macht über sie,  
so sah sie manches in einem andren Lichte, sie hörte kostbare Bemerk-  
ungen über ihn, die sie unruhig machten, und wenn sie auch gegen  
Zweifel ankämpfte, es schmerzte sie doch, daß so Viele ihn nicht ver-  
standen.  
Die Töne des Walzers drangen in das einsame Zimmer. Sie  
ordnete das verwirre Quat und lächelte ihre Augen. Sie warhte  
zurück, man würde sie bemerken. Sie dachte an den traurigen „vo-  
nigen Ausdruck seines Gesichtes und sagte sich: wie sehr man  
mich lieben, daß ihn mein Zweifel und mein Trug so kränkten!  
Im Wohnzimmer hatte man indessen die Tische hinaufgetragen  
und wieder mit dem Tanzen begonnen. Die älteren Herren zogen  
sich zum Rauchen und Schachspielen in das Nebenzimmer zurück, die  
Mütter bildeten an den Wänden entlang den gefährdeten Truden-  
fels. Aber die Rebiance war harmloser geworden wie vor Lich,  
wo die angefüllten Wagen auf allehand Wochelten verfielen. Die  
Mamas waren durch den guten Wein und die ausgedehnte Mahl-  
zeit in wohlwollende und menschenfreundliche Stimmung gebracht  
und die Leutnants machten es sich zu Rufe. Es herrschte eine vor-  
treffliche Laune.



Die Ziehung der Baden-Badener II. Lotterie findet...

Das Apollotheater war gestern erfreulicherweise stark besucht...

Mathematisches Wetter, am Mittwoch 17. Juli. Die allgemeine Wetterlage bleibt noch immer unverändert...

Polizeibericht vom 16. Juli.

- 1) Einen Unfall erlitt am 13. d. Mts. Vormittags der Schlosser Ludwig Schick...

springen. Das Unglück war alsbald gefahren. Einige Meter von dem 'Nürnberg Hof' entfernt...

Nehl, 14. Juli. Von Mannschaften des Pionierbataillons Nr. 15 wurde gestern Nachmittag beim Anlegen...

Badenweiler, 15. Juli. Gestern gaben Mitglieder des Veitmer Bombhofs in dieser Kirche ein geistliches Konzert...

Renneweg (Wiesenthal), 15. Juli. Die Zusammenfassung eines Fuhrwerks, dessen Pferde schon geworden waren...

BN. Dauten l. B., 15. Juli. (Unglücksfall.) Auf der Bahnlinie zwischen hier und Zell wurde Samstag Morgen einige Meter von Geleise entfernt ein Mann aufgefunden...

Kauf, 15. Juli. Am vergangenen Freitag begab sich der seit einigen Wochen verheiratete und hier ansässige Wegheimer...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 15. Juli. Die Pfälzische Handels- und Gewerbetammer wählte heute zu ihrem Vorsitzenden wiederum den Direktor der Pfälzischen Hypothekbank...

Weisenheim a. S., 14. Juli. Heute Nachmittag gegen fünf Uhr ging abends ein schweres Gewitter nieder...

Kaiserlautern, 15. Juli. Der Kaufmann Jakob Feininger der vor 5 Wochen den Beinwandler Scherer erschoss...

Morlautern, 15. Juli. Gestern Abend geriet der 28 Jahre alte Jakob Scher von hier und der 19jährige Theodor Holz ebenfalls von hier...

Kampfertheim, 15. Juli. Gestern morgen zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich ein bestiges Gewitter über unsere Gemarkung...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bundes Theater. Darmstadt, 14. Juli. An Stelle des aus Wolzogen's 'Buntem Theater' Differenzen halber ausgeschiedenen Kapellmeister Waldemar Wendland...

Repertoire der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Schauspielhaus: Dienstag, 16. Juli: 'Johanniskreuzer'...

Universitätsnachrichten. Bonn, 15. Juli. Der Professor der altkatholischen Theologie Dr. Josef Langen ist gestorben...

Wie die Autopsie ergeben hat, ist die Todesursache in einer Bauchfellentzündung zu suchen.

Unbuddingliche und unverbrennbare Zeug. Nach einer Mitteilung des Pariser Electriciens haben sich zwei Ingenieure, Schumann und Castro, ein Verfahren patentieren lassen...

Die Nacht der Gewissheit. In Montreux macht sich die Hundstagshitze schon fühlbar; selbst die Pferde werden, wie der dortige 'Anzeiger' berichtet, schon etwas launisch.

Die Aufhebung des Solibatszwanges durchführte. Zur römischen Kirche gehörte er indessen nicht wieder zurück.

Von den Bayreuther Jubiläumsspielen. Aus Bayreuth berichtet man der Frankfurter Zeitung unterm 14. Juli: Die Generalproben haben begonnen; vom 18.-16. Juli wird 'Der Ring des Nibelungen' unter der Leitung des Dr. Hans Richter geprobt...

Ein Kiefenglobus, wie er wohl nicht seines Gleichen auf dem Erdennund findet, ist in diesen Tagen unter großen Schwierigkeiten von Petersburg, wo er sich in der kaiserlich russischen Akademie der Wissenschaften befand...

Eine Sonnenmaschine. Die Gewinnung nutzbarer mechanischer Energie durch Verbrennung von Steinkohlen ist selbst in unseren besten Dampfmaschinen nur höchst unvollkommen möglich...

Das Grauhans ist schon so häufig verschwunden, daß im Bishop-Museum in Honolulu ein Modell desselben erstattet werden soll. Zwei charakteristische Züge werden aber wahrscheinlich bleiben...

Kohlen, wird nicht gesagt, ob es aber zu bezweifeln; auch ist die ganze Anordnung, vom Standpunkt des Profilers betrachtet, eine höchst unglückliche. Am liebsten hätte man sich eine Einrichtung in Amerika vorstellen lassen, die die ganze Einrichtung dieser Sonnenmaschine durchsicht nicht Nord W. sondern bereits von John Ericson vorgezogen, das praktisch nicht weiter verfolgt wurde, während der Reaktor schon vor mehr als zwanzig Jahren diesen Versuch in der Nähe von Algier ausführte. Der von ihm konstruierte Apparat war ähnlich demjenigen des Amerikaners, aber viel weitem vollkommener, auch war der Kessel mit einem Glasmantel umgeben, welcher die Einstrahlung nicht hinderte, aber die Ausstrahlung der Wärme sehr verminderte. Die Roudhoffsche Sonnenmaschine trieb bei drei Atmosphären Dampfdruck eine Pumpe, die 2-3000 Liter Wasser in der Stunde hob. Später hat man von dem Apparat nichts mehr gehört, und die jetzige amerikanische Sonnenmaschine wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch keine Nachahmer finden.

Aus Paris meldet man dem „Verf. Ver. Cour.“: Der Hgario ändert die Richtung einer neuen musikalisch-dramatischen Gesellschaft an, die im April und Mai jedes Jahres Kuster-Vorstellungen classischer Werke veranstalten will. Im Comite befinden sich hervorragende gesellschaftliche Persönlichkeiten. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Pianisten Carot, der Kapellmeister wird. Blud, Mozart, Weber, Wagner und Verdi sollen besondere Berücksichtigung finden. Als Hauptkünstler sind Van Dyk, Eduard de Resse, Madame Etienne und die Prema gewonnen.

Sport.

Die Automobil-Verkaufsausstellung in Frankfurt a. M. dürfte nach den vorliegenden Meldungen zu urtheilen, nahezu die Größe des vorjährigen Unternehmens erreichen. Es sind Wagen aller Art gemeldet, darunter eine Stanley-Maschine und ein hochfeiner Motor von Bosch in Köln. Auch die Elektrotechnik, soweit sie Apparate für Motorzwecke baut und Elektromobile erzeugt, ist auf der Verkaufsausstellung vertreten. Es werden elektrisch betriebene schwere Lastwagen der Firma Schöde in Ogersheim und elegante Personenwagen der Firma Schöde in Köln und der Markwerte dortselbst zu schauen sein. Die Firma Brown & Voerer wird eine große Vorrichtung für Elektromobile vorführen und die Firma Schäffer eine ähnliche Anlage. Die Wagenfabrik von Lindner in Frankfurt a. M. wird eine Reihe eleganter Luxuswagen ausstellen und verschiedene Werkzeuge, Laternen, Maschinen und Federinstrumente etc. ihre Produkte zeigen. Die ausschließlich praktische Zwecke verfolgende Ausstellung wird im nächsten Jahre in eine permanente umgewandelt werden um den Fabrikanten, Händlern und dem Publikum zu dienen. Aufschluß ist am 21. Juli. Schließlich sei noch hervorgehoben, daß als Aufzeichnung eines vom Bildhauer G. Schwind modellierte goldene Medaille zur Vertheilung gelangt, die hochkünstlerisch ausgeführt sein wird.

Stimmen aus dem Publikum.

Markthalle.

In Nr. 314 Ihres gef. Blattes brachten Sie unter der Rubrik „Städtisches“ — offenbar von einem Interpellanten herrührend — einen Artikel, in welchem die Umwandlung des Zeughauses in eine Markthalle in Vorschlag gebracht wird. Auch wir sind mit dem Artikelshreiber darin einig, daß eine Markthalle für Mannheim unangenehm zum Gedächtnis geworden ist. Wenn derselbe aber glaubt, das Zeughaus sei hierfür der geeignete Platz, so beweist er damit nur, daß er die lokalen und sonstigen Verhältnisse Mannheims gar nicht kennt und allzusehr auf seine eigenen Interessen bedacht ist, denn sonst hätte er wissen müssen, daß mit Ausnahme weniger Räume in ganz Mannheim kein Mensch für sein Projekt zu haben hat. Was hätte denn eigentlich eine Markthalle im Zeughaus für einen Zweck? Das Zeughaus ist eines der wenigen monumentalen Gebäude der Stadt, das uns hoffentlich für andere Zwecke erhalten bleibt und liegt sozusagen am Ende der Welt noch dem Stadtpark und dem Schloßgarten zu. Bei der heutigen räumlichen Ausdehnung Mannheims können zweifellos nur die Dragoner-Kaserne und die dort zur Verfügung stehenden Plätze in Betracht kommen. Sie liegen im Centrum der Stadt, von allen Stadttheilen aus ziemlich gleichweit entfernt, und da auch der Hofpunkt, der bei der heutigen städtischen Anlagung eine bedeutende Rolle spielt, ein sehr wichtiger ist, so sind hier alle die Voraussetzungen vorhanden, wie sie selbst mit dem besten Willen in der ganzen Stadt nicht wieder günstiger und bedeutungsvoller gefunden werden können. Es herrscht deshalb in der ganzen Bürgerschaft nur eine Stimme darüber, daß, wenn einmal eine Markthalle gebaut werden soll — und dies muß über kurz oder lang doch geschehen — einzig und allein die Dragonerkaserne hierfür geeignet erscheint. Soweit uns bekannt, ist man auch im Stadtrath so ziemlich einmüthig derselben Meinung und soll es uns freuen, wenn bei einer so eminent wichtigen Frage nicht Sonderinteressen, sondern lediglich die Interessen der Allgemeinheit für unsere städtische Verwaltung und ihre Maßnahmen maßgebend sein werden. W.

Geschäftliches.

Das Polytechnische Institut zu Friedberg (Hessen) bei Frankfurt a. M. eröffnet am 1. Oktober akademische Kurse für Maschinen- und Elektroingenieure sowie auch San-Ingénieur etc. Das Programm dieser höheren Fachschule, welches zwischen den sogenannten Technikum und den technischen Hochschulen rangiert, gibt über die Ziele des Unterrichts nähere Auskunft. Als Aufnahmebedingung wird die Berechtigung zum Einj. Militärdienst oder eine ähnliche allgemeine Vorbildung, sowie entsprechende Praxis in dem gewählten Spezialfach gefordert. Für die mit der Anstalt verbundene technische Mittelschule sind die Aufnahmebedingungen entsprechend leichter. Das Institut, welches man in fast allen Kreisen, namentlich auch in der Industrie dieses Instituts zuwenden, hat die sofortige Einrichtung von 2 weiteren Lehrgängen notwendig gemacht. \* Spiritus-Engelstein. Es erscheint angebracht, auf das seit einiger Zeit von der Centrale für Spiritus-Verbreitung (Ausstellung und Verkaufsstelle, Berlin, Friedrichstraße 96) im getriebenen Maßstab zur Einführung getriebene und bereits in vielen Zentren von Geschäftsmännern erfolgreich angewandte Spiritus-Engelstein hinzuweisen. Der Versuch dieses in seiner Handhabung einfachen Geräths besteht, abgesehen von der Reinlichkeit des Betriebes, darin, daß es unabhängig von jeder anderen Feuerung, wie Feuer oder Kohlen, mittelst angebracht werden kann, da es sich ständig selbst beheizt und instandgehalten wird — was für ein gleichmäßiges Plätzen wichtig ist — immer die gleiche Hitze behält. Das

Wasserschiff der Volzen fällt fort. Dem Kohlenweiser gegenüber hat es den Vorzug, daß die Wärme nicht durch das Verschütten der Asche verunreinigt wird und daß keine schädlichen Verbrennungsgase entstehen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Juli. Prof. Reinhold Begas, der heute seinen sechzigsten Geburtstag fern von Berlin beging, ist von vielen Seiten, auch vom Künstlerverein und der Akademie telegraphisch beglückwünscht worden. Die Akademie der Künste hat folgende Adresse an ihn gerichtet:

Die kgl. Akademie der Künste sendet ihrem Mitgliede und Senator Herr Prof. Reinhold Begas zu seinem 70. Geburtstag Glück und Glückwunsch. Sie erreichen, hochgeehrter Meister und Kollege, heute das Lebensjahr, das gemeinlich dem Manne als Grenze des Greisenalters gesetzt ist; aber von Ihnen, dem bewundernswürdigen Schöpferkraft sich erst jüngst von Neuem in einem gewaltigen Werke offenbart hat, möchte menschliches Ermessen voraussetzen, daß Sie noch lange in eigenem Schaffen und durch das Vorbild das Sie Anderen geben, der Bildhauerkunst Berlins Ihr Zeichen aufdrücken werden. Mehr freilich, als prophezeien, ziemt uns das Wünschen, und so rufen wir Ihnen zu: Möge Ihre Phantasie fruchtbringend, mögen Auge und Hand Ihnen treu und stark bleiben, bis Sie selbst, mit Ihrer Lebensarbeit zufrieden, den Meißel zur Seite legen und sich in Ruhe der Erfolge Ihrer reichen Lebens freuen wollen.

Zum Leipziger Bankrott.

Leipzig, 15. Juli. Die „Leipz. N. N.“ melden: Der Vorsteher des Aufsichtsraths der Leipziger Bank, Dodel, wurde heute aus der Unterhändlerstellung entlassen.

Zwickau, 15. Juli. Die Verhaftung des Direktors Bennig der falliten Mt. Gef. Spinnereimaschinenfabrik Popp in Weibaun erfolgt auf Anzeile des Aufsichtsraths bei der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen bedeutender Unterschleife Bennigs und des flüchtigen Direktors Reichmann. Beide gaben für Privatschulden Wechselanträge der Gesellschaft und verpfändete Aktien aus dem Gesellschaftsdepot. Die Bücher sind zum Theil falsch geführt. Die Aktionäre wurden durch falsche Berichterstattung getäuscht. Trotz der Unterbilanz wurden 4 pSt. Dividende vorgeschlagen. Das Gericht, daß der flüchtige Direktor Reichmann auf dem Bahnhof Triptis sich erschossen habe, hat sich noch nicht bestätigt.

Gera, 15. Juli. Die Rammergarnspinnerei C. G. Neumertel hat in Folge ihrer Vertheiligung bei der Leipziger Bank Konkurs angemeldet.

Demonstration von Arbeitslosen.

Demberg, 15. Juli. Heute Vormittag gegen Arbeitslose in verschiedenen Gruppen vor das Arbeitsvermittlungsbureau im Städtelagergebäude und verlangten Arbeit. Die Polizei und eine Militärabtheilung griffen ein und forcierten die Demonstranten auf, auseinander zu gehen. Hierbei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Am Nachmittag war die Ruhe wieder hergestellt.

Hofburg in den Alpen.

Wien, 15. Juli. Dem Tod durch Abhürung erlitt ein jüngerer Mann aus Wien, Namens Telsus, der in letzter Nacht eine Gebirgstour unternommen hatte. Am Kocher de Waue (Kanton Waadt) wurde seiner ein jüngerer Schweizer, Namens Buser, ab; er wurde schwer verwundet aufgefunden und ist später im Spital in Sausanne gestorben.

Attentat auf den Fürsten von Bulgarien?

Belgrad, 15. Juli. Die „Male Robine“ meldet die unerhörte Nachricht aus Sofia von einem Attentat gegen den Fürsten Ferdinand in Warna. Als er zum Empfange des Grafen Alexander Michailowitsch zum Hafen gefahren, sei dicht vor seinem Gefährt ein Petarde explodiert, ohne indeß Schaden anzurichten.

Der Nierenausstand in America.

New York, 15. Juli. Der Stahlstreik legt kräftig ein. Es sind auch solche größere Werke geschlossen, deren Angehörige nicht dem Arbeiterbund angehören. — Der Arbeiterbund hat den Stahlarbeiterstreik augenblicklich eingestellt; er hat einen Streikfonds von einer Viertelmillion Doll. zur Verfügung und organisierte insgeheim manche Werke, die tausende von Arbeitern anweisen.

New York, 15. Juli. Der Stahlarbeiterstreik umfaßt H. Frankl. 40000 gelernte und viele ungelernte Arbeiter. Morgen hält die Exekutive der U. St. Steel Association eine Sitzung ab.

Große Ueberschwemmungen.

Szanghai, 15. Juli. (Meuter.) Bei Hanbau sind durch Ueberschwemmungen Hunderte von Menschen umgekommen.

Der Burenkrieg.

London, 15. Juli. Einer Depesche Richards aus Pretoria zu Folge wurde die Gattin des selbstverletzenden Präsidenten Schalk Burger dort eingebracht.

London, 15. Juli. Vorh. Richards telegraphirt aus Pretoria: Seit dem 8. Juli wurden von den verschiedenen englischen Truppenabtheilungen 32 Buren getödtet, 34 verwundet und 307 gefangen. 140 Büten ergaben sich. Erbeute wurden 218 Gewehre, 15870 Patronen, 445 Wagen, 4225 Pferde und viel Vieh.

Telegramme.

London, 16. Juli. Nach einer Depesche der „Daily News“ aus Bismonten vom 15. wurde eine Abtheilung der südafrikanischen Polizeitruppe am 10. Juli südlich von Bloemfontein vom Feinde beinahe umzingelt. Es fand ein heftiger Kampf statt, wobei beide Parteien mehrere Verluste erlitten. Nur durch eine geschickte Wendung gelang es den Engländern, sich aus der schwierigen Stellung frei zu machen.

Raphaël, 16. Juli. Sir Gordon Sprigg Premierminister der Kapkolonie hielt gestern hier eine Rede über die politische Lage. Er wies darauf hin, daß die südafrikanische Föderation durch allmähliche Entwicklung erreicht werden müsse. Um dies zu beschleunigen, beschloß die verantwortliche Regierung ein umfangreiches System der Einwanderung lokaler Angehöriger aus England und dem übrigen britischen Reich nach Transvaal und dem Oranjesfreistaat zu fördern. Die gegenwärtige Lage in der Kapkolonie sei günstiger denn je seit dem Beginn des Krieges. Zwischen Richards und dem Kapminister

feien Verhandlungen im Gange, welche, wie man hofft, dazu angethan sind, die Beendigung des Krieges zu beschleunigen. Die Finanzlage des Reiches sei befriedigend, die Einnahmen gingen über den Budgetvoranschlag hinaus. Es sei beabsichtigt, gegen Ende des laufenden Jahres eine Konferenz für ganz Südafrika einzuberufen und die Aufstellung eines einheitlichen Tarifs für Südafrika zu erstreben.

Die Lage in China.

London, 16. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Peking: Der Berichterstatter erfährt aus guter Quelle, daß die russische Zivilverwaltung von Peking eine Proklamation vorbereitet, wodurch die Uebnahme von Peking durch Rußland ausgesprochen wird, welche beim Empfange der amtlichen Dokumente aus Peking veröffentlicht werden soll. Die Proklamation bestimmt, daß für alle Häuser innerhalb des neuen Gebietes des russischen Reiches eine Steuer von 60 Cent pro Monat zu erlegen sei. Alle Städte bezahlen eine Kopfsteuer von 1/2 Dollar pro Monat.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 16. Juli. Zur methodischen Bekämpfung der Malaria in Deutsch-Ostafrika ging eine neue wissenschaftliche Expedition unter Leitung des Stabsarztes Ollig ab.

Mannheimer Handelsblatt.

Wormser Anleihe. Die von der Dresdener Bank in Mannheim aufgesetzte 4 3/4 % Millionenanleihe der Stadt Worms wurde bedeutend überzogen.

Mannheimer Marktbericht vom 15. Juli. Stroh per Str. M. 2.— bis M. 4.—, Den M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 1.— bis M. 3.50 per Str., Bohnen per Str. 20 Pf., Namentweizen per Str. 25—35 Pf., Spinal per Bortion 00—00 Pf., Weizen per Str. 0—10 Pf., Roggen per Str. 00—00 Pf., Weizen v. St. 00 bis 00 Pf., Weizen per 100 Str. 0 M., Roggen 3 Rollen 0—18 Pf., Rapsöl per Str. 6—8 Pf., Erdnöl per Str. 10—15 Pf., Weizen v. Bortion 00 Pf., Seilerie v. Str. 0—00 Pf., Zwiebeln v. Bund 7—9 Pf., raube Rüben per Bortion 15 Pf., weiße Rüben per Bortion 0 Pf., gelbe Rüben per Bortion 0 Pf., Carotten per Bündel 5 Pf., Weizen v. Str. 15—18 Pf., Meersalz per Str. 15—20 Pf., Gersten per Str. 20—30 Pf., zum Einmachen per 100 Str. 00—000 Pf., Kestel per Str. 00—00 Pf., Birnen per Str. 20—00 Pf., Äpfel per Str. 10—20 Pf., Trauben per Str. 00 Pf., Pfirsche per Str. 0—00 Pf., Äpfel per Str. 00 Pf., Nüsse per 25 Str. 00—00 Pf., Haselnüsse per Str. 50 Pf., Eier per Str. 20—35 Pf., Butter per Str. 1.20—1.30 M., Handläse 10 Str. 40 Pf., Weizen per Str. 50—60 Pf., Mehl per Str. 1.20 M., Weizen per Str. 70—80 Pf., Weizen per Str. 40 Pf., Haber per Str. 60 Pf., Stroh per Str. 0—00 Pf., Hafer per Str. 0.00—0.00 M., Weizen per Str. 2—3.00 M., Landen per Paar 1.30 M., Gans lebend per Str. 0—0 M., geschlacht per Str. 00—00 Pf., Kal 1.20—00 Pf.

Getreide.

Mannheim, 15. Juli. Obgleich die offiziellen amerikanischen Notirungen eine Einbuße erlitten haben, waren die Offerten nicht billiger. Hier lag das Geschäft ruhig. Preise per Tonne mit Retentions: Exportwaare M. 125 bis 134, russischer Weizen M. 125 bis 144, russischer M. 120 1/2 bis 128, Weizen M. 120 1/2—128 1/2, La Plata M. 125—135, einetete Sorten M. 124, russischer Roggen M. 104—108, neues Weizen M. 101, La Plata-Mais M. 93, russische Weizen M. 97, amer. Hafer M. 114, russischer Hafer M. 109—112, prima russischer Hafer M. 116—126.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 15. Juli. Deffert. Credit 127, Disconto-Kommandit 170.50, Deutsche Bank 187, Dresdener Bank 124, Darmstädter Bank 125.50, Nationalbank für Deutschland 103.30, Lombard 21.10, Kredit 23.40, Sprag. Mexikaner 26, Suez, Vorkriegs 90, 4 1/2, proz. innerer Argentinier 71, 1 Proz. Kisten 0 23 90, Sardener 145.80, Galenischen 158, Elektr. Allgem. (Städt.) 170, Elektr. Schachtel 105, Helios 46.50, Siemens u. Halske 150.

Table with 4 columns: Year, 100 kg, 100 kg, 100 kg, Total weight. Data for 1901 and 1900.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Bismonten vom 15. Juli 1900, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Die Notizen per 100 kg freier Stroh, je nach Qualität und Viehzucht: Weizen württemb. M., französischer M., Alta M. 18.—, 18.25, Balla-Balla M. 18.—, 18.25, Kaplata M. 18.—, 18.25, Amerikaner M. 18.—, 18.25, Kernen Oberland M. 18.—, 18.25, Unterland M. 18.—, 18.25, Dinkel M. 18.—, 18.25, Roggen württ. M. 16.—, russischer M. 15.75—16.—, Gerste württemb. M., Pfälzer M., Zander M., ungar. M., Hafer Oberland M. 15.75—16.—, Unterland M. 14.75—15.25, Mais Mired M.—, bis M. 12.50, Kaplata M.—, 12.50, Rohweizen M.—, Weizen per 100 kg incl. Sad 1 nach Qualität: Weizen Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 26.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50, Sad Mele M. 10.—.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Juli.

Table with 7 columns: Station, Datum (11, 12, 13, 14, 15, 16), Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Rastatt, Durlach, etc.



Pianos in Kauf und Miete, Oelgemälde bei A. Donecker, L. 2, 77604

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Bekundigung.

Konvention des Reichs bei der Rheinischer Wälder...

(192) Nr. 2079 II. Im Jahre der Monate Juli und August...

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (193) Nr. 2080 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (194) Nr. 2081 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (195) Nr. 2082 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (196) Nr. 2083 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (197) Nr. 2084 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (198) Nr. 2085 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (199) Nr. 2086 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (200) Nr. 2087 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (201) Nr. 2088 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (202) Nr. 2089 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (203) Nr. 2090 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (204) Nr. 2091 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (205) Nr. 2092 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (206) Nr. 2093 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (207) Nr. 2094 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (208) Nr. 2095 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (209) Nr. 2096 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (210) Nr. 2097 II.

Das Waidhagen oder Aufzucht von... (211) Nr. 2098 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (212) Nr. 2099 I.

Die Bekundigung von... (213) Nr. 2100 I.

Die Bekundigung von... (214) Nr. 2101 I.

Die Bekundigung von... (215) Nr. 2102 I.

Die Bekundigung von... (216) Nr. 2103 I.

Die Bekundigung von... (217) Nr. 2104 I.

Die Bekundigung von... (218) Nr. 2105 I.

Die Bekundigung von... (219) Nr. 2106 I.

Die Bekundigung von... (220) Nr. 2107 I.

Die Bekundigung von... (221) Nr. 2108 I.

Die Bekundigung von... (222) Nr. 2109 I.

Die Bekundigung von... (223) Nr. 2110 I.

Die Bekundigung von... (224) Nr. 2111 I.

Die Bekundigung von... (225) Nr. 2112 I.

Die Bekundigung von... (226) Nr. 2113 I.

Die Bekundigung von... (227) Nr. 2114 I.

Die Bekundigung von... (228) Nr. 2115 I.

Die Bekundigung von... (229) Nr. 2116 I.

Die Bekundigung von... (230) Nr. 2117 I.

Die Bekundigung von... (231) Nr. 2118 I.

Die Bekundigung von... (232) Nr. 2119 I.

Bekundigung.

Nr. 1146. Der Geschäftsbereich, welche sich mit dem...

Mannheim, den 16. Juli 1901. Das Volksschulrektorat: Dr. Edinger, Stadtschulrat.

Ober-Realschule Mannheim.

Am 18. Juli d. J., Morgens 8 Uhr findet die erste Aufnahme-Prüfung...

Freiwillige Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr...

Diamonddecken, Tischdecken Teppich-Haus A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Versteigerung.

Im Auftrag verleiht sich... (233) Nr. 2120 II.

Rheinfahrt.

Nr. 2093. Nachfolgende Bekundigung...

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (234) Nr. 2121 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (235) Nr. 2122 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (236) Nr. 2123 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (237) Nr. 2124 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (238) Nr. 2125 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (239) Nr. 2126 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (240) Nr. 2127 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (241) Nr. 2128 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (242) Nr. 2129 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (243) Nr. 2130 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (244) Nr. 2131 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (245) Nr. 2132 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (246) Nr. 2133 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (247) Nr. 2134 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (248) Nr. 2135 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (249) Nr. 2136 II.

Bekundigung.

Die Bekundigung von... (250) Nr. 2137 II.

Apollo-Theater.

Dienstag, den 16. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Drei Paar Schuhe.

Saalbau-Theater.

Dienstag, den 16. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Heisses Blut.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, I.

Sonntag, den 21. Juli a. c. Familien-Ausflug mit Musik nach Bensheim-Auerbad.

Verein der Mannheimer Wirthe.

Wittwoch, 17. Juli, Nachmittags 5 Uhr: Vereins-Verammlung.

Neuer Medicinal-Verein E. H.

Gegründet von Franz Thorebeck. Bureau: N 1, 17. Rheinbäder.

Loose der Internationalen Kunst-Anstellung München.

Auf 2 Loose (gerade und ungerade Nummer) 1 Treffer garantiert!

Julius Knapp Bureau, G 4, 15.

Eigentümern, Hypotheken, Vermietungen etc.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem...

Frau Wilhelmina Schmitt.

Legen wir Allen für die zahlreiche Theilnahme...

Louis Locherl.

N 1, 1, am Markt, Telefon Nr. 521.

Mineralwasser.

Apollinaris, Kaiserbrunnen, Fachingen, Hunsrück, etc.

J. H. Kern, C 2, 11.

Spez. - Handlung für photograph. Artikel.

Petzoldt & Kloos.

Spezialhandlung für photograph. Artikel.

Kur- und Kassenhaus zum Wiedener Eck.

(1887 Peter A. & M.) Besondere feineren Lage und sehr gesunde...

Wichtig für Pferdebesitzer.

Eine größere Parzelle prima Klee- und Wiesenheu-Häcksel...

Die Billigste.

Der Betrieb mit meinen neuen Maschinen, welche auf Anfrage beschickt werden können...

Betriebskraft.

Erstes Mannheimer Möbel-Transport- und Verpackungs-ges. 1839 Geschäft gegr. 1839.

Jacob Holländer.

N 7, 24. Inh.: Jean Wagner. Telef. 942. Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft...

Fabrikationsrechte.

Einige neu patentirte Melasse-Prozessoren, über welche glänzende Prospekt über Herstellungskosten...

Warnung.

Wasser-Klein-Verfahren, meinem Schutzpatent O 110 G 11 N 1 u. 2...

Schöne Ferien-Vorteilhaft.

Für Schulferien oder Familien-Ferien...

# S. Roselow M 1, 4

## Breitestrasse.

Wegen vorgerückter Saison gewähr  
ich auf gelbe Schuhe und  
Stiefel einen **Rabatt bis zu**  
**20%**

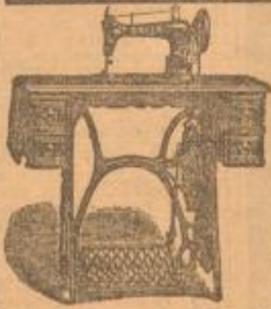


Wasche mit  
**Luhns**  
Wasch-  
Extract

88008  
Was beiden Kaffeetassen täglich  
frisch gebrauchten 92999

**la. Weisskalk**  
in Qualität dem Produkte aller  
in der Nähe gelegenen Kalkwerke  
ebenbürtig zu  
45 Pfg. per Centner  
frei auf die Straße unserer Sub-  
sidiarfabrik gegen Baar-  
zahlung, haben abzugeben:  
**G. & W. Glulini,**  
Ludwigshafen.

**Pfälzer Wein**  
empfehlen über die Straße per  
Rothwein ohne Maß zu 40, 60,  
90 Pfg., 1.- und 1.20, sowie  
**Rothwein**  
von 60 Pfg. an. 90100  
**Karl Schumm, U 6, 23.**



Welt-Ausstellung  
Paris 1900.  
**Grand Prix.**

**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind musterartig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kleinfabrik die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstnäherie.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch die vorzüglichen Qualitäten und großen Leistungsfähigkeit, welche  
von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen  
Ausstellungen und das ständige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.  
**Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse. 83583



Neu!  
**Zur Haarpflege**  
für Damen empfehle ich mein  
als vorzüglich bekannt  
**Kopf-Wasch**  
(Shampoo-Einrichtung)  
(Der Shampooing - einer  
Berühmte 77123  
**Otto Kesel**  
Damen-Parfumeur, M 2 7,  
Südender d. Poststraße 1. Mail  
Telep. on 1865.

## Färberei Gebr. Röver

Kunststrasse, N 2, 6.  
chemische  
20 Läden  
200 Angestellte.  
Eilige Wäsche innerhalb  
2-3 Tagen. 83176

**Patent-Bureau**  
KLEYER, Kriegerstr. 7  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
8123

**Spirituskocher,**  
**Spirituskochherde,**  
**Spiritusgasbügeleisen,**  
**Spirituslampen,**  
**Spirituskaffeeröster etc.**  
der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Press-  
hefen-Fabrikation  
vormals **G. Sinner**  
Filiale Stuttgart, Leonhardsplatz No. 1  
erhältlich in Mannheim bei  
**H. Lorch, Q 1, 7, Hirsch Schuster, F 8, 19,**  
**Carl Greulich, E 4, 7. 93211**  
**Man verlange illustrierte Preisliste.**  
Weitere Wiederverkäufer gesucht.  
**Brennspiritus** in plombirten Literflaschen  
zu Koch-, Heiz- und Leuchtzwecken  
pro Ltr. à 90 Vol. %, **32 Pfg.** pro Ltr. à 90 Vol. %.  
überall erhältlich.  
Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- u. Press-  
hefen-Fabrikation  
vormals **G. Sinner, Grünwinkel (Baden)**

Tuchhaus  
**G. F. W. Schulze**  
Kunststrasse.  
Fortsetzung des  
**Räumungs-Ausverkaufs**  
(wegen Abbruch des Hauses Lokalwechsel).  
Sämtliche Waaren in nur tadelloser Qualität. — Ich bitte die Fenster-Anzeige zu beachten.  
92982

**Landauer, Coupée, Mylord**  
Jagdwagen, Pürschwagen,  
sowie englische  
Pferdegesseln  
jeder Art,  
in solidester, an-  
gestandener Ausfüh-  
rung, zur Auswahl.  
**H. Menold, Hof-Wagenfabrik,**  
Mannheim, M 7, 22.  
92983

**Cocosläufer und Matten**  
Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Stores, Rouleau-  
stoffe, Decorationen, Kette, Linoleum, Tisch-, Divan- und  
Reisedecken, Plätsche, Cretonne, Moquettes, Kameelfaschen,  
Möbelstoffe, Gobelins, orientalische Stidereien, Perser- und  
indische Teppiche. 83631  
empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigen Preisen  
**Ciolina & Hahn, N 1, 1,**  
Teppichhaus  
Telephon 488.  
vis-à-vis vom Banthause Wingenroth, Soherr & Co.

**Bade- & Reise-Saison!**  
Badehüte und Hauben, Baderollen, Badetaschen,  
Schwammbeutel, Kamm- und Seifetaschen.  
**Seife- und Zahnbürsten-Dosen,**  
**Reise-Irrigatore und -Bidets,**  
**Reisekissen,**  
Badwanen u. Waschbecken zusammenlegbar.  
**Reisekörbe u. Wärmehüllen**  
für Soxhletflaschen zum Mitnehmen auf der Reise  
und Spaziergängen.  
Hängematten u. Reisemützen.  
**Hill & Müller,**  
Gummiwaarenhaus,  
Kunststrasse No. 11, N 3, 11.  
Telephon 576. 90003

**Auf Abzahlung!**  
Photographische Apparate,  
Objektive Vergrößerungs-Appa-  
rate, Momentverschlüsse, sowie  
sämtliche Bedarfsartikel lie-  
fert gegen Monatsraten  
**A. Schenk's** Buch-, Kunst-,  
Musikalien- u.  
Instrumentenhandlung.  
Papier- u. Schreibmaterialien,  
Musikalisches Leihinstitut  
Telephon 1282. — Mittelstr. 17.

**J. Ziegler & Cie.**  
Weinhandlung  
**O 4, 16 — O 4, 18**  
empfehlen:  
**Rhein- und Moselweine,**  
**Badische Weine,**  
**Pfälzer Weine**  
von 60 Pfg. an die Flasche.  
**Bordeaux- und**  
**Burgunder**  
**Schamweine und**  
**Champagner**  
zu Originalpreisen.

„Trockna mit Luft.“  
Neuestes  
Haartröcken-Vorfahren  
beim Damen-Kopfwaschen  
mit  
**elektrischem**  
**Trocken-Apparat!**  
Anerkandt empfohlen.  
Keine schädl. Haarröstererei  
wie mit allen anderen  
Systemen. Der erste Apparat  
hier. 92716  
Separater Damen-Salon.  
**Gebr. Schreiner**  
Herrn- u. Damen-Frisiere  
**D 2, 14,**  
gegenüber Deutscher Hof.

Zur 92713  
**Einmach-**  
**Saison**  
empfehle  
**Conservengläser**  
verschied. erprobte Systeme  
**Obstflaschen**  
**Zuckerhafen**  
**Gelägläser**  
**Ansatzflaschen**  
in allen Größen.  
**Louis Franz**  
**O 2, 2,**  
Telephon 741.

**Grösstes Lager**  
in fertigen Zimmerthüren mit Futter u.  
Bekleidungen in allen Grössen u. Holz-  
stärken zu den billigsten Preisen.  
Lieferr von Hausthüren, Glasabschlüssen,  
Brüstungen etc. 83124  
**JULIUS KÖRBER,**  
L 4, 5  
Mannheim  
L 4, 5.

**Badeeinrichtungen,**  
**Gaskocher und Gasapparate**  
in besten bewährten Ausführungen. 76005  
**Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure,**  
Schwägerstr. 53. Friedrichsplatz 1 (am Hofstr.)

**Gnädige Frau!**  
Sommerkräften, Mitarbeiter etc.  
entfallen die! Gebrauchen  
Sie auf meinen Rath **Roth**  
und **Rimenté** 91764  
**Alpenblüthen-Creme**  
und Sie werden über den  
Erfolg erstaunt sein. **Wohl**  
zu **20 Pfg.** mit **Die Schöne**  
**heißt** in **Mannheim**  
bei **Hofstr., Parquetstr., Jean**  
**Roth, Hauptstr., G. Schröder,**  
**Hauptstr., 28. Schenkstr.,**  
**Drogene, Strohmart.**

**Frankheiten**  
wie **Mercurialien, Hautkrank-**  
**heiten, Syphilis, Quecksilber-**  
**vergiftung, Rheumatischen,**  
**Blutvergiftung, Magen-**  
**leiden, Nervenleiden, Gicht,**  
**Neurasthenie u. s. w.**  
**Erfolg sicher.**  
**Einmal**  
für **Nicht, Fibrillation**  
**u. Herzes-Typhus.**  
**H. Langen, P 4, 13.**  
Sprech. von 9-1 u. 3-5 u.  
Die Anstalt ist geöffnet von  
9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.  
**Zur 92749**

**Neuen Salzhäring**  
1901er  
in seiner fetter Waare best. bei  
Tischoll ca. 45 Stück 32 Pfg. — bei  
Bestellungen ohne **Gulth** **Rhein,**  
**Breiswald, Heringhäuser.**  
**Zum Bügeln**  
wird angenommen in u. außer  
d. Stadt. **J 2, 16, 4. St. 9395**  
Züchtige **Bügelin** empfiehlt  
sich in und außer dem Hause.  
**92749**  
**B 7, 36, 4. St.**

**Eilt!** Nur noch wenige Tage. **Eilt!**  
19.-20. Juli sicherer Ziehungs!  
der **II. Baden-Badener Hamillon-Geldlotterie**  
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. { Porto und Liste  
25 Pfg. extra.  
**2288 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug  
im Betrage von  
**Mk. 42000**  
**1 Gew. 20000 = Mk. 20000**  
**1 Gew. v. 5000 = Mk. 5000**  
**2 Gew. v. 1000 = Mk. 2000**  
**4 Gew. v. Mk. 500 = Mark 2000**  
**20 Gew. v. Mk. 100 = Mark 2000**  
**100 Gew. v. Mk. 20 = Mark 2000**  
**200 Gew. v. Mk. 10 = Mark 2000**  
**500 Gew. v. Mk. 5 = Mark 2500**  
**1400 Gew. v. Mk. 3 = Mark 4200**  
Versandt gegen Post-Anweisung  
od. Nachnahme durch General-Agent  
**J. Stürmer, Langestr. 107,**  
Strassburg i. E. 90385  
Wiederverkäufer werden gesucht.

**Plissieren.**  
**M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.**  
Band- u. Seldenwaren. 80301

Eine Frau empfiehlt sich im  
Büchlein von **Reidern u.**  
**Wäsche** in **besten** **Qualität.**  
92750  
Kugelspr. 42, 6. St.